

Eringerzucht | Ausserordentliche Versammlung

Züchter klar für Raron als Standort



Umkämpft. Kämpfe der Eringerkühe in der Goler-Arena in Raron, die bis 2024 einer Moorlandschaft weichen muss. FOTO ARCHIVWB

BRIG-GLIS | Die Eringerzüchter des Oberwallis wollen künftig in Raron ihre Stechfeste durchführen. Sie lehnen Turtmann als Standort für eine Ringkuharena ab.

NORBERT ZENGAFFINEN

Die Mitglieder der sechs Oberwalliser Eringer-Zuchtgenossenschaften haben sich an der ausserordentlichen Versammlung am Mittwochabend in der Simplonhalle in Brig mit einem Verhältnis von 5 zu 1 klar für Raron als zukünftigen Standort der neuen Oberwalliser Ringkuhkampf-Arena ausgesprochen. Als einzige Genossenschaft sprach sich jene von Leuk für Turtmann aus. «Als Hauptargument sprach für Raron, dass die neue Arena auch künftig im Besitz der sechs Oberwalliser Eringerzuchtgenossenschaften bleibt. In Turtmann hingegen wäre die Arena im Besitz einer AG gewesen», erklärt Toni Imboden, Präsident der Eringer-Viehzuchtgenossenschaft Brig-Visp und Koordinationspräsident der

sechs Genossenschaftspräsidenten, auf Anfrage des «Walliser Boten». «Kommt hinzu, dass die Eringerzüchter nur eine Arena wollen, nicht aber zusätzlich eine Markthalle, so wie es das Projekt in Turtmann vorgesehen hätte.»

Reinhard Imboden, Gemeindepräsident von Raron und selbst Zuchtgenossenschaftspräsident, präsentierte der Versammlung vier Standorte östlich von Raron, die für den Bau einer Arena nach einer Umzonung infrage kommen. Das ausgewählte Terrain soll den sechs Zuchtgenossenschaften im Baurecht abgetreten werden. «Raron wird nun die notwendigen Abklärungen treffen, um den Bau einer neuen Arena voranzutreiben», so Toni Imboden.

Die ausserordentliche Versammlung der Mitglieder der sechs Oberwalliser Eringerzuchtgenossenschaften ist nach einem Vorschlag einer Interessengemeinschaft aus der Region Leuk, die neue Ringkuhkampf-Arena in Turtmann zu bauen, einberufen worden.